

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

THÜRINGEN

Weimar

Personale Informationsmittel

ANNA AMALIA <Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin>

BIOGRAPHIE

19-3 *Anna Amalia von Weimar* : Regentin, Künstlerin und Freundin Goethes / Carolin Philipps. - Orig.-Ausg. - München : Piper, 2019. - 508 S. ; 19 cm. - (Piper ; 31055). - ISBN 978-3-492-31055-0 : EUR 12.00
[#6595]

Man ist gewillt zu sagen, es ist gut, daß dieses Buch über Anna Amalia, die Frau, die bis zur Volljährigkeit ihres Sohnes Carl August 1775 die Regierungsgeschäfte des kleinen thüringischen Fürstentums führte und dann als noch junge Herzoginmutter aufs Altenteil gesetzt wurde und (nur noch) einem Musentempel vorstand, gerade jetzt, zur rechten Zeit, erschien. Denn die Diskussion um Anna Amalia hat sich gerade etwas beruhigt, nachdem vor gut 15 Jahren mit reichlich medialem Aufwand (und Geschick) die Vermutung ausgesprochen worden ist, ebendiese prominente Frau hätte mit keinem Geringeren als Goethe eine Liaison gepflegt.

Ettore Ghibellino eröffnete 2003 mit seinem Buch *Goethe und Anna Amalia*¹ eine hitzige Diskussion um die vorhandenen Wissensbestände und deren Auslegung. Ghibellino und seine Anhänger, die sogleich eine Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie gründeten, gingen so weit, Goethe die Liebesbeziehung zu Charlotte von Stein abzusprechen und diese zu einer ‚Strohfrau‘ zu erklären, die die verbotene Beziehung erst ermöglichte.²

¹ *J. W. Goethe und Anna Amalia* : eine verbotene Liebe / Ettore Ghibellino. - 2., stark erw. Aufl. - Weimar : Denkena, 2004. - 368 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-936177-04-X. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/971850828/04>

² *Goethes Geheimnisse um Anna Amalia* / Horst Strelow. - Berlin : Deutsche Literaturgesellschaft, 2014. - X, 166 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-03831-007-5 : EUR 16.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1051187206/04> - *Ein Jahrzehnt Anna Amalia und Goethe Forschung (2003 - 2013)* / Ettore Ghibellino, Hubert Speidel, Carl Nedelmann, Wilhelm Solms. - Weimar : Denkena, 2014. - 134 S. : Ill. - (Vortragsreihe der Anna Amalia und Goethe Akademie zu Weimar). - ISBN 978-3-936177-20-6 : EUR 10.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1104181711/04> - *Beiträge zu Goethe und Anna Amalia* : (2006 - 2013) / Hubert Speidel. - 2. Auf-

Obgleich es nicht an Gegenstimmen fehlte und die etablierte Goethe-Forschung auf diese mediale Inszenierung des Unerhörten sachlich-kritisch reagierte, sogar mit der gedruckten Dissertation von Joachim Berger zeitgleich eine substantiell hochwertige Diskussionsgrundlage vorlag,³ hielt sich diese absonderliche These für längere Zeit im öffentlichen Raum – wohl gerade, weil sie so Skandalöses verhieß und zahlreiche Quellen fehlen, deren Nichtexistenz Räume eröffnen für vielfältige Spekulationen.

Die vorliegende Arbeit⁴ von Carolin Philipps kommt zur rechten Zeit, weil sie sich auf die Quellen bezieht und damit die Debatte versachlicht. Es gehe ihr nicht um „Legendenbildung“ (S. 9); sie habe sich mehr als drei Jahre mit den vorhandenen Zeugnissen, den gedruckten und ungedruckten, beschäftigt, auch den Weg in die Archive nicht gescheut. So steht es in der Einleitung. Von dem, was sie sich erschlossen hat, will sie den Lesern berichten. Nur indirekt nimmt sie in ihrem *Prolog* auf die Arbeiten von Ghibellino und seinen Anhängern Bezug, wenn sie schreibt, es sei gefährlich, aus einer „Arbeitshypothese unbedingt historische Wahrheit machen“ (S. 10) zu wollen. Später wird sie feststellen: „Die Idee einer gegenseitigen Liebesbeziehung zwischen der Herzogin Anna Amalia und dem Dichturfürsten Goethe mag unbestritten ihren Reiz haben, hat aber mit der historischen Wahrheit wenig zu tun“ (S. 337).

Daß dieses Buch über Anna Amalia zur rechten Zeit erscheint, heißt nicht, daß es ausnahmslos für sich einnimmt oder gar den Anspruch auf ein Standardwerk beanspruchen darf. Die Autorin versteht es, die Quellen leserefreundlich aufzubereiten; sie vollzieht geschickt den Spagat zwischen Unterhaltung und Wissenschaft, den auch andere vor ihr mit Büchern zum selben Gegenstand zu bewältigen versuchten.⁵

Leider muß nach genauerem Hinschauen, trotz der Recherchearbeit, die in das vorliegende Werk eingeflossen ist, von mangelhafter Solidität gesprochen werden. Sie erweist sich in den nicht wenigen Druckfehlern, die bei einer genaueren Lektorierung hätten vermieden werden können, setzt sich fort in fehlerhaften Titel- und Personenangaben, wenn es z. B. *Wahrheit und*

lage. - Weimar : Denkena, 2013. - 149 S. - 21 cm - (Vortragsreihe der Anna-Amalia-und-Goethe-Akademie zu Weimar). - ISBN 978-3-936177-34-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1110908245/04>

³ **Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach (1739 - 1807)** : Denk- und Handlungsräume einer "aufgeklärten" Herzogin / Joachim Berger. - Heidelberg : Winter, 2003. - 679 S. : Ill. - (Ereignis Weimar-Jena ; 4). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2002. - ISBN 3-8253-1516-9 : EUR 65.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/968773478/04>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1155777328/04>

⁵ **Anna Amalia** : Wegbereiterin der Weimarer Klassik / Ursula Salentin. - Ungekürzte Taschenbuchausg. - München ; Zürich : Piper, 2007. - 201, [32] S. : Ill. ; 19 cm. - (Piper ; 4657). - ISBN 978-3-492-24657-6 : EUR 8.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/982233299/04> - **Anna Amalia von Weimar** : eine Biographie / Leonie und Joachim Berger. - München : Beck, 2006. - 298 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-54967-0 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/980062012/04>

Dichtung (S. 246) statt ***Dichtung und Wahrheit*** heißt, wiederholt fälschlich vom *Jahrmarktsfest zu Plundersweilen* (S. 273 u. 280) gesprochen wird oder der deutsch-dänische Dichter Jens Bagensen (S. 399) heißt, der sich doch Jens Baggesen schreibt. Über dererlei Fehlerhaftes könnte man noch hinwegsehen, doch problematisch wird es, wenn man sich genauer anschaut, aus welchen Ausgaben die Verfasserin zitiert. Da wird alles genommen, was gerade zur Hand ist, z. B. eine Werk-Ausgabe von Goethe aus dem Jahre 1863!; Briefe werden gar aus der Sekundärliteratur heraus zitiert! – das entspricht keineswegs einer soliden Quellenarbeit, wie sie die Autorin in ihrer Einleitung verspricht.

Und so wäre es schließlich besser gewesen, man hätte noch einmal Hand angelegt; der Band wäre dann ein Jahr später – und dennoch zur rechten Zeit erschienen – aber er wäre (noch) besser geworden!

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9855>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9855>